

Es ergeht nun an alle Verbände und Personen, die sich mit Vogelschutz befassen, die herzliche Bitte, bei einer ev. eintretenden Katastrophe bei der Rettung der ermatteten Schwalben behilflich zu sein.

Es soll folgendermassen vorgegangen werden:

1. Wenn massenhaft ermattete Schwalben gefunden werden, möge unverzüglich der Geschäftsstelle der ALA in Bern, Spitalgasse 26, Telephon 35.534, telephonische Mitteilung gemacht und Instruktionen verlangt werden.
2. Die ermatteten Schwalben bringe man sogleich in geheizte Zimmer, in denen am besten Drähte oder dünnere Stäbe gespannt sind. Nach den Erfahrungen des Wiener Tierschutzvereins im Herbst 1931 kommen für eine rasche Fütterung nur Mehlwürmer in Frage, die auf dem Boden oder besser auf einem Tisch ausgebreitet werden. Ganz schwache Schwalben müssen gestopft werden. Bezugsquellen für Mehlwürmer werden telephonisch von Bern angegeben.
3. Nach Empfang der Instruktionen sind die Schwalben in geeignete Transportkisten (ca. $100 \times 50 \times 30$ cm), die mit genügend Luftlöchern und Sitzstangen versehen sind, oder in Körben, per Auto oder wenn zu weit per Bahnexpress an die Sammelstelle in Bern (ALA, Spitalgasse 26) oder in Zürich (Ornithologische Gesellschaft Zürich, Präsident Hr. Dr. med. A. Suter, Streulistrasse 40, Zürich 1, Telephon 23.426), zu senden.

Die Beförderung als Expressgut geschieht zur halben Taxe. Auf den Adressen der Sendungen ist als Versender der Schweiz. Bund für Naturschutz und der Name des Beauftragten, d. h. des eigentlichen Absenders, anzugeben.

4. Von den Sammelstellen werden die Schwalben in geeigneter Zeit vorläufig nach dem Tessin gebracht und dort freigelassen.

Im Auftrage des Schweiz. Bundes für Naturschutz,
ALA, Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde
und Vogelschutz; Der Präsident: Dr. L. Pittet.

Eignen sich die Kerne des Steinobstes zur Winterfütterung? Es wurde uns die Anfrage gestellt, ob sich Steine von Zwetschgen, Aprikosen usw. für die Winterfütterung eignen, oder ob die darin enthaltene Blausäure den Vögeln nicht zuträglich sein könnte. Während der Einmachzeit dieser Früchte könnten die Kerne beiseite getan und dann für die Fütterung im Winter verwendet werden.

Auf eine Anfrage bei der Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz (von Freiherrn v. Berlepsch) auf Burg Seebach erhielten wir folgende Antwort:

Ein Versuch mit der Verwendung von Kernen des Steinobstes für die Winterfütterung ist hier noch nicht gemacht worden. Wir möchten zunächst die Verwendung dieser Kerne nicht für zweckmässig halten wegen der schon von Ihnen erwähnten Blausäure. Dagegen werden die Kerne von Äpfeln und Birnen ohne Nachteil dem Winterfutter beigemischt.

E. H.